

# Betriebswirtschaft und Controlling im Fokus

Molkereiforum 2017 in Kempten – Teil III

## Erfolgreiche Controlling-Besprechungen

Der zweite Tag des Forums startete mit dem Thema, wie Controlling-Besprechungen zum Ergebnis geführt werden können. Dabei ging Sozialpädagoge Alois Summerer von der Haufe-Akademie zunächst auf das Selbstverständnis eines Controllers ein. Im Anschluss stellte Summerer die vier Besprechungstypen vor, auf die man bei Controlling-Meetings treffen kann. Da es hier große Unterschiede gibt, sei es wichtig, eine Besprechung ausführlich dahingehend vorzubereiten, um diese dann auch zielgerichtet und effizient durchführen zu können. Außerdem sollte eine Besprechung einen roten Faden haben und über Einleitung und Abschluss verfügen. Bei wichtigen Besprechungspunkten gelte es, mit starken Argumenten zu überzeugen, sowie Nutzen und Lösungen aufzuzeigen. Als geeignete Methode, insbesondere um schwierige Themen zu vermitteln, stellte Summerer die Dreischrittmethode vor. Dabei braucht eine gute Argumentation einen Einstieg, in dem das Problem vorgestellt wird, anschließend folgt eine detaillierte Begründung, um mit einer Folgerung abzuschließen.

## Eine im gesamten Betrieb anerkannte Produktionsplanung muss monetär bewertbar sein

Heiner Gehrke, Werksleiter bei der frischli Milchwerke GmbH, erläuterte in seinem Beitrag, warum es für eine im gesamten Betrieb anerkannte Produktionsplanung unumgänglich ist, diese auch monetär bewerten zu können.

Ein Produktionsplaner kennt und betrachtet die kurzfristige operative Umsetzung



Heiner Gehrke, frischli: „Eine im gesamten Betrieb anerkannte Produktionsplanung muss monetär bewertbar sein“ (Foto: mi)

der Prozesse rund um Rohstoff-, Maschinen-, Personal-, Material- und Logistikplanung, um die Lieferfähigkeit sicherzustellen.

Mit einem effektiven Supply Chain Management erweitert sich der Planungshorizont, was zu einer Beruhigung der Produktionsabläufe und der Einbeziehung strategischer Aspekte führt.

Es muss bei der Einführung eines Supply Chain Managements gelingen, alle Abteilungen zu integrieren, damit effektive Planungen initiiert werden können. Wobei Gehrke auch zeigte, dass es im Implementierungsprozess durchaus einige Hürden zu überwinden und Aufgaben zu lösen gibt. Da im Laufe des Projekts immer unvorhergesehene Abweichungen vom Plan auftreten, ist ein guter Projektleiter ein wichtiges Erfolgskriterium für die erfolgreiche Umsetzung.

Abschließend fasste Gehrke zusammen, was eine Supply Chain Management-Einführung rechtfertigt. Die Planungsgenauigkeit und die darauf basierende effektive und effiziente Entscheidungsfindung als Maß für die Wirtschaftlichkeit des Projektes lasse sich demnach monetär bewerten, integriert alle Unternehmensbereiche und kann kontinuierlich auf Verlässlichkeit überprüft werden. Mittel- bis langfristig wird es dazu führen, dass weiche und harte Ziele davon profitieren, so Gehrke.

## Mit Zielgruppenmanagement den Kunden in den Fokus stellen

Einen Exkurs ins Zielgruppenmanagement gab der vorletzte Redner. Mit dem Thema, wie man im Zielgruppenmanagement aus anderen Branchen lernen kann, setzte sich Bernhard Neher von TASK Management Consultants GmbH auseinander. So gehe es im Zielgruppenmanagement natürlich primär darum, die Zielgruppe klar und eindeutig zu definieren. Aber auch die Iden-

Anzeige



## INTERVIEW MOLKEREIFORUM

Am Rande des Molkereiforums 2017 sprach Molkerei-Industrie mit Dr. Tobias Langer, LfL, und Martin Fröhlich, GKC, über die mit dem Event verbundenen Intentionen und Ziele.

*mi: Herr Dr. Langer, das Molkereiforum 2017 war vollständig ausgebucht und stieß auf reges Interesse. Was war der Anlass für das Tagungsformat?*

**Langer:** Die Staatliche Fach- und Technikerschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Milchwirtschaft und Molkereiwesen in Kempten und die GKC Dr. Öttl & Partner Dairy & Food Consulting AG kooperieren schon länger bei der Ausbildung der Molkereimeister und -techniker. „Erlebnisorientiertes Lernen“ steht bei den Unterrichtseinheiten an oberster Stelle. Im Rahmen einer Themendiskussion für den Unterricht kamen wir zu der Idee, dass dieser Ansatz auch nach Abschluss der Ausbildung fortgeführt werden sollte und es bislang kein Veranstaltungsformat für Betriebswirtschaft und Controlling gibt, das spezifisch auf die Belange der Molkereien ausgerichtet ist. Das Molkereiforum soll genau diese Lücke schließen.

*mi: Wie sind Sie mit dem Verlauf der Tagung zufrieden?*

**Fröhlich:** Wir sind sehr zufrieden! Es war unsere erste Tagung dieser Art. Wir mussten bei Null beginnen und uns alles hart erarbeiten. Am Verlauf der Tagung und an den zahlreichen, äußerst positiven Feedbacks konnten wir erkennen, dass wir mit den Themen und den Referenten die richtige Auswahl getroffen hatten.

*mi: Sie sprechen gerade die Vorträge an. Es war ein Mix aus Fach- und Kommunikationsthemen. Warum war das Thema Kommunikation so stark vertreten?*

**Fröhlich:** Ich stelle in meiner Tätigkeit als Berater immer wieder fest, dass es in den Unternehmen meist viele Zahlen, gute Ideen und oft viele Besprechungen gibt. Da der daraus generierte Mehrwert für das Unternehmen meist davon abhängt, wie und wann kommuniziert wird, wollten wir das Thema ein wenig in den Fokus rücken.



**Die Fach- und Technikerschule in Kempten und die GKC kooperieren schon länger bei der Ausbildung der Molkereimeister und -techniker (Foto: Langer)**



**Martin Fröhlich, GKC: Bei allen Vorträgen war der Bezug zur „gelebten“ Praxis in den Molkereien vorhanden (Foto: GKC)**

*mi: Wo sehen Sie den konkreten Nutzen für die Teilnehmer?*

**Fröhlich:** Ich sehe den Nutzen vor allem darin, dass bei allen Vorträgen der Bezug zur „gelebten“ Praxis in den Molkereien vorhanden war. Man konnte anhand von vielen praktischen Beispielen wieder neue Ideen und Ansatzpunkte für die Aufgabenstellung im Unternehmen bekommen.

**Langer:** Das Molkereiforum bot eine ideale Plattform für den kollegialen Austausch der Teilnehmer. Darüber hinaus konnten die Studierenden der Technikerklasse TSII durch ihre Teilnahme praktische Handlungsimpulse für ihr zukünftiges Berufsleben mitnehmen.

*mi: Was haben Sie im Molkereiforum 2018 vor?*

**Fröhlich:** Die Planungen sind bereits voll im Gange. Mit den Themen und Vorträgen sind wir schon fast durch. Wir werden im Jahr 2018 neben den betriebswirtschaftlichen Themen auch das Qualitätsmanagement aufgreifen. Gerade die Qualität hat enorme betriebswirtschaftliche Auswirkungen in der Produktion sowie in der gesamten Supply Chain. Deshalb sind die Qualitäts-Verantwortlichen als weitere Zielgruppe der Tagung für uns so von Bedeutung.

tifikation der Stärken und Schwächen der wichtigsten Mitbewerber, sowie eine klare Definition der relevanten Faktoren sind Kriterien, die es für ein gutes und effektives Marketing braucht.

Den Abschluss des Forums bildete eine Vorstellung der Meister- und Techniker-

ausbildung in Kempten, welche neben dem technischen Aspekt einen starken Fokus auf Betriebswirtschaft legt. So ist auch das Controlling mit dem Programm FELIX® heute Bestandteil der praxisorientierten Ausbildung. Die GKC AG stellte noch das Seminarprogramm Dairy & Food Controlling für das

Jahr 2018 mit den geplanten Terminen und Seminarthemen vor. Die Veröffentlichungen dazu folgen in Kürze.

Das nächste Molkereiforum, am 15. und 16. November 2018, widmet sich voraussichtlich dem Thema Qualitätsmanagement und Controlling.